

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 360.

Sonnabend den 26. December.

1857.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der jetzt vollendeten Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums die nachbenannten Bürger zu Stadtverordneten und Ersatzmännern erwählt worden sind, so wird solches hiermit bekannt gemacht.
 Leipzig, den 24. December 1857. Der Rath der Stadt Leipzig.
R o ch.

Raufende Nr.	N a m e n .	Stand und Gewerbe.
Stadtverordnete.		
I. Aus der Classe der ansässigen Bürger.		
1	Herr Schneider, Friedrich Eduard	Kaufmann und Stadtverordneter.
2	= Bieweg, Johann Ferdinand	Korbmachermeister und dergl.
3	= Baumann, Carl Otto	Buchhändler und dergl.
4	= Dertge, Dietrich	Gasthalter und dergl.
5	= Fuchs, Johann August Christoph	Branntweindrenner und dergl.
6	= Deser, Eduard Friedrich	Kaufmann und Agent, auch Stadtverordn.-Ersatzmann.
7	= Madack, Carl Christian	Korbmachermeister und Stadtverordneter.
8	= Mickelthwate, John	Sprachlehrer.
9	= Heine, Ernst Carl Erdmann	Dr. jur. und Advocat, auch Stadtverordneter.
10	= Sacksenröder, Christian Gustav	Kaufmann und Stadtverordneter.
II. Aus der Classe der unangesessenen Bürger vom Handelsstande.		
11	Herr Fecht, Johann Friedrich Wilhelm Albert	Kaufmann.
12	= Simon, Antonius Wilhelm	Kaufmann.
13	= Beyer, Ludwig Carl August	Kaufmann.
14	= Bering, Heinrich Moritz	Kaufmann und Stadtverordneter.
15	= Wigand, Carl Hugo	Buchhändler und Stadtverordn.-Ersatzmann.
III. Aus der Classe der unangesessenen Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.		
16	Herr Franke, Julius Wilhelm	Advocat und Vorsteher der Herren Stadtverordneten.
17	= Noerpel, Joseph	Tischlermeister und Stadtverordneter.
18	= Klein, Carl August Wilhelm	Advocat und Vice-Vorsteher der Herren Stadtverordneten.
19	= Haugl, Friedrich August Wilhelm	Töpfermeister und Stadtverordn.-Ersatzmann.
20	= Stöhrer, Emil	Mechanikus und Stadtverordneter.
Ersatzmänner.		
I. Aus der Classe der ansässigen Bürger.		
1	Herr Schund, Julius	Handlungsdeputirter.
2	= Lösch, Moritz William	Kupferschmiedemeister.
3	= Hahn, Carl August	Lackirer und Stadtverordn.-Ersatzmann.
4	= Tröndlin, Johann Nepomuk	Privatmann.
5	= Hill, Johann Gottfried	Schenkwirth und Stadtverordn.-Ersatzmann.
6	= Bierlig, Julius Theodor	Buchbindermeister.
II. Aus der Classe der unangesessenen Bürger vom Handelsstande.		
7	Herr Bieber, Carl Uhde	Kaufmann und Stadtverordneter.
8	= Hey, Carl Friedrich	Speditur.
9	= Dähnert, Leopold Gottfried Dekar	Kaufmann.
10	= Cavael, Johann Mathäus	Buchhändler und Stadtverordn.-Ersatzmann.
III. Aus der Classe der unangesessenen Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.		
11	Herr Anschütz, Emmerich Fingal	Advocat und Stadtverordneter.
12	= Engelmann, Franz Eduard	Schmiedemeister und Thierarzt.
13	= Brockhaus, Hermann	Dr. phil. und Professor.
14	= Martius, Heinrich Louis	Schneidermeister.

Bekanntmachung,

die Abänderung des Auktions-Regulativs vom 28. Mai 1844 betreffend.

Wir machen hierdurch nachfolgenden, von der Königl. Kreis-Direction durch Verordnung vom 17. d. M. bestätigten Nachtrag zum Auktions-Regulative vom 28. Mai 1844 zur allgemeinen Nachachtung bekannt.
Leipzig, den 22. December 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Nachtrag zu dem Auktions-Regulative vom 28. Mai 1844.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern genehmigt hat, daß die Versteigerungen von Rohproducten, Halbfabrikaten und Colonialwaaren der im §. 7 des unterm 28. Mai 1844 bestätigten Auktions-Regulativs enthaltenen Zeitbeschränkung nicht unterliegen sollen, so treten von jetzt an die Stelle des §. 7 folgende Bestimmungen:

Die Versteigerungen von Rohproducten, Halbfabrikaten und Colonialwaaren aller Art, raffinierten Zucker mit inbegriffen, unterliegen wegen der Zeit, zu welcher sie gehalten werden, keiner Beschränkung.

Neue Fabrikate und Manufacte dagegen, so wie alle übrigen, dem kaufmännischen Verkehre ausschließlich angehörenden Waaren dürfen während der drei Messen, ingleichen in den nächsten 14 Tagen vor der Neujahrmesse, nicht weniger in den nächsten 8 Tagen vor und nach jeder Jubilate- und Michaelismesse gar nicht versteigert werden, und es wird daher §. 35 der unterm 9. Januar 1818 confirmirten Börsenordnung in vorstehender Weise hiermit abgeändert.

Da hiernächst die Vornahme freiwilliger Versteigerungen der vorstehend in dem ersten Abschnitte aufgeführten Waaren, deren Auction hinsichtlich der Zeit nicht beschränkt ist, auch andern, als den in Leipzig wesentlich wohnhaften Eigenthümern nachgelassen sein soll, so wird demgemäß der erste Abschnitt des §. 11 hiermit dergestalt modificirt, daß die darin enthaltene Beschränkung auf nurgedachte Waaren keine Anwendung leidet. Dagegen bleiben die sonstigen Bestimmungen des §. 11 allenthalben in Kraft und es wird insbesondere an der Vorschrift, daß alle freiwilligen Versteigerungen bei uns zur Genehmigung anzuzeigen sind, nichts geändert.

Urkundlich ist dieser Nachtrag zu dem eingangsgedachten Auktions-Regulative ausgefertigt worden.

Leipzig, den 30. November 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Nachdem wir unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen haben, die jährlichen, den Inhabern von Sparcassenbüchern zu gewährenden Zinsen vom 1. Januar 1858 an auf **Drei und ein Drittel Procent,**

also auf **Zehn Pfennige** vom Thaler, zu erhöhen, so wird solches hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.
Leipzig, den 19. December 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Zur Bescheerung eine Belehrung.

Die Lehre, die wir bringen, ist nicht neu, und liegt Dir nicht fern; sie lebt — das wissen wir — in Deinem Munde und wohnt — das hoffen wir — in Deinem Herzen; wir wollen nur die nahe Lehre näher bringen, die uralte nur theurer machen, und darum sprechen wir zur Bescheerung die schlichte Belehrung aus:

Entzieh' Dich der Freude Deiner Kinder nicht!

Denn mehr als wir den Kindern sind, sind uns die Kinder! Sind wir ihnen ein Stück der Vorsehung, so sind sie uns ein Stück der Offenbarung. Wachen wir über ihre Sorgen, so wachen sie über die Einfachheit und Reinheit unserer Empfindungen und Sitten; tragen wir ihre Schmerzen, so erheben sie uns in ihren Freuden.

Entziehe Dich der Freude Deiner Kinder nicht! denn siehe: die Freude inmitten Deiner Kinder ist ein Prüfstein für Dich selber.

Wie oft hat nicht schon der Anblick Deines Kindes Dich veredelt! — Wenn ein Armer, ein Unglücklicher Hülf suchend vor Dir stand, warst Du in Deines Kindes Gegenwart milder und freundlicher. Dein Herz ist öfter weich geworden durch die Weichheit und Reinheit der Herzen Deiner Kinder. — Und nicht „weich“ allein, sondern auch „reich“ geworden, reich im schönsten Sinne, im Herzensreichthum, der allein der wahrste ist.

Was wir von guten Lehren auch den Kindern bieten, sie lehren selber uns das Beste. — Sei, wie Du dein Kind haben möchtest, und Du wirst besser als Du bist; werde, wie Du vor Deinem Kinde erscheinen willst und Du wirst edler als Du je gewesen!

Zumal aber in der Freude halte diesen Prüfstein fest:

Forsche nach, ob es die bessern Freuden sind, die Du vor dem Auge Deines Kindes verbirgst! Prüfe Dich, ob Dein Kind nicht ein Stück Deines Gewissens ist! — Frage Dich inmitten der Genüsse, die Du suchst, ob Du die Gegenwart Deines Kindes dabei vertragen würdest. Erkenne diesen Prüfstein und Du wirst

das echte Gold Deiner Freuden sehr schnell vom falschen unterscheiden lernen!

Euch aber auch möchten wir heute gerne eine reichere Belehrung bringen, in deren Häusern diesmal eine ärmliche Bescheerung stattfindet!

Euch, die Ihr verschuldet oder unverschuldet, verleitet und selbstverirrt am äußern Glanz gehangen, und in den jüngsten Wochen von der Höhe äußern Reichthums in die Tiefe äußerer Armuth niedergestiegen; Euch, die Ihr Euch am Schein und am Besitz erfreut und, der jetzigen Lage ungewohnt, nicht wißt, wie Ihr ohne ihn dem Hause Festesfreuden bereiten könnt, Euch geben wir zur Armen-Bescheerung eine Reichthums-Belehrung.

Entzieht Euch den Freuden Eurer Kinder nicht!

Lernt in diesen den innern Lebensreichthum schätzen, und Ihr erkennt bald, wie wenig Ihr verloren und wie viel Euch geblieben. Freuet Euch mit den Kindern und beobachtet nur, wie das edle Kinderherz so schnell mit gar kleinen Gaben jubelt, wenn die größern ihm nicht werden können! Ihr werdet es mit richtigem Sinne gar bald begreifen, wie der Glanz äußern Reichthums dem Glanz des Weihnachtstisches gleicht, wie wir alle, Kindern gleich, am Lebenstische stehen, unersättlich nach Flittergold haschend und am Scheine hangend; wie gerne wir uns der Täuschungen erfreuen, auch wenn sie zu Selbsttäuschungen werden, und wie wir am kindischen Schmerz leiden, so lange wir ihn über Dinge empfinden, die schnell gewonnen werden, um schnell verloren zu gehen. — Entziehet Euch den Freuden Eurer Kinder nicht! Werfet den leichten Schmerz schnell von Euch ab, daß Ihr ihnen heute keinen so glanzvollen Tisch bieten könnt, wie in den frühern Jahren. Lehret Eure Kinder in wahrer Liebe einen wahren Lebensreichthum erkennen, und bald werdet Ihr von ihnen lernen, wie ihr reines Herz gar schnell sich loszusagen versteht von falschem Glanze, und mit der kleinsten Freude selig ist, wenn sie von Liebe verschönt ist!

Entziehe Dich aber auch der Freude Deiner Kinder nicht, wenn Dich Schmerzen edlerer Art umfassen!

Ihr Alle, die Ihr die Häupter Eurer Lieben zählt, und sie vermindert findet gegen sonst, machet am Fest den Kinderkreis nicht ärmer noch durch Eurer Vereinsamung. — Ist der Vater nicht mehr da, — entziehe den Kindern nicht auch die Gegenwart der Mutter. — Fehlt diese im Kinderkreise brüt, so überwinde es um der Kinder willen und laß sie an des Vaters Gegenwart sich freuen! — Um Deinetwillen aber, nimm die gebotenen Freuden, den Rest des Segens, um nicht des Lebens Segen selber zu verlernen. — Täusche Dich nicht durch den Schein, daß Lebensschmerzen sich leichter tragen, wenn man reinere Lebensfreuden meidet! Und kannst Du es nicht verwinden, so laß den Schmerz über Dich dahinziehen, und zolle ihm, was er von Dir erpreßt; dann aber kehre zurück zu den Kindern und sprich: Nun gehöre ich Euren Freuden an!

Entziehet Euch der Kinder Freuden nicht! (B.:Stg.)

Letzte Weihnacht eines Bettlers.

Still und öde sind die Gassen, wo vor Kurzem noch Getümmel, Millionen Sternen-Augen schau'n hernieder von dem Himmel, Ach! wie heute doppelt leuchtend sie sich zu der Erde kehren, Um die Nacht, da Christ geboren, auch durch ihren Glanz zu ehren! Sieh! da kommt herauf die Straße langsam noch ein Mensch geschlichen, —

Elend grinst aus seinen Zügen — seine Wangen sind verblichen — Wen'ge Lumpen nur die Blöße seines Körpers dürftig decken — Müde, kraftlos er sich stützt mit der Hand auf einen Stecken — Und aus ihren Höhlen seine Augen trüb' und glanzlos stieren — Seine Seele scheint in Träumen, schwer und bang, sich zu verlieren — Aus der Brust, in der das Leben mit dem Tod nur schwach mag ringen,

Als die düstern Zeugen großen Leides tiefe Seufzer bringen. — Jetzt spricht er mit matter Stimme: „Bin ich endlich an dem Hause Meiner Aeltern! Wo nach ihrem Tode ich gelebt im Brause, Bis verschweigt, was sie erworben, und verwünscht ich mußte gehen! Nun komm ich als Bettler! um die Stätte frühern Glücks zu sehen. — Ach! ich fühl' es nur zu deutlich, meine Lage sind gezählet, Trostlos scheide ich von hinnen, da mein Dasein so verfehlet, Und in wildem Schmerz verzweifelt könnt' ich mir das Haar zerrausen,

Daß die wüßt verlebten Jahre nicht durch Neu' zurückzulaufen!“ Drauf setzt er erschöpft sich nieder auf des Hauses kalte Stufen — Von wo früher er ließ jagen Bettler, die ihn angerufen, — Müde schließet er die Augen und sein Mund versucht zu beten, Doch nur leise kann er sprechen: „Herr, laß bald mich vor dich treten!“

Fester, immer fester fällt er in des Schlafes weiche Banden Und noch immer schläft er, als im Osten ist der Tag erstanden, Nicht hört er der Glocken Stimmen, kündend daß der Herr geboren, — An dem einst'gen Vaterhause war der Bettelmann erforen.

Bernhd. D.

Unsere Geldkrisis.

VII.

Wir sagen: man ist in Preußen berechtigt zu einer Ausgabe neuen Papiergeldes und verstehen darunter Folgendes:

Man hat bei uns in den letzten Jahren so sehr die Gelder direct in die arbeitende Hand gebracht, und hat noch immer so viel Unternehmungen vor sich, wo das Geld wieder direct bis in die tiefsten Volksschichten sich zerstreuen wird, daß man berechtigt ist, zu Gunsten dieser Arbeit bei diesem selben Arbeiterstand eine Anleihe zu machen.

Wir haben Eisenbahnen gebaut und müssen fortfahren, sie zu bauen. Jede Meile Eisenbahn kostet eine viertel Million, und diese viertel Million geht direct in die Hand des Arbeiterstandes; und das ist gewiß ein großer Segen. Man sehe sich nur einmal den geistigen und leiblichen Zustand unserer ehemals so verrufenen Bevölkerung des Voigtlandes an und vergleiche ihn mit dem Zustand von vor fünfundsiebzig Jahren; wem da nicht wohl und froh dabei wird, der hat kein Herz für Volkswohl, für leibliches und sittliches Gedeihen der Menschen. Und dieser verbesserte Zustand ist nur hervorgegangen durch die großen Summen des Capitals, die mit einem male hinuntergedrängt werden in die Hand des arbeitenden Volkes.

Ehedem war das nicht in solchem Grade der Fall. Wenn vor fünfundsiebzig Jahren Jemand tausend Thaler liegen hatte, und davon seine Zinsen ziehen wollte, machten sie noch einen weiten Umweg, bevor sie in die Hand der arbeitenden Bevölkerung gelangten. Vom Rentier bis zum Erd-Arbeiter ging damals eine ungeheuer lange Kette von Zwischengeschäften und Zwischenpersonen, die alle mitzehrten an dem Gewinn, den eigentlich die Arbeit zu Wege bringt. Jetzt legt man sich ohne Weiteres für die tausend Thaler Prioritäts-Actien an. Der Weg vom Rentier bis zum Karrenschieber ist außerordentlich kurz geworden.

Wenn heute eine Eisenbahn-Anleihe von zehn Millionen ausgeschrieben wird, die in zehn Terminen eingezahlt werden, so wandert Million auf Million direct in die Hand der Direction, die dies Geld sofort in den Bau steckt und es mit einemmale ausbreitet unter die arbeitende Bevölkerung, die Eisen, Schwellen, Maschinen herbeischafft, die gräbt und schaufelt und karrt und Schienen legt, bis Alles fertig dasteht.

Das ist ganz prächtig, daß es so ist. Dieses schnelle Zerstreuen gesammelter Capitalien in's Volk macht den Volkswohlstand aus; aber es hat doch auch auf der andern Seite einen Nachtheil. Die zehn Millionen, die schnell hinunterdringen, sammeln sich nur sehr langsam wieder in größere Capitalien zusammen, und wo sie dann nöthig werden, wie z. B. im Handel, in der Fabrication, die nicht auf Actien bestehen, da muß man sich inzwischen ausbelfen, und thut es auch durch den Credit.

Sehen wir uns nun den gegenwärtigen Zustand an, so nehmen wir wahr, daß der Staat für die nächsten Jahre nicht weniger als für hundert und dreißig Millionen Thaler neue Eisenbahnen concessionirt hat. Und das ist wiederum ganz prächtig. Diese hundert und dreißig Millionen Thaler werden wiederum in kurzer Zeit aus den Kästen und Kisten der Geldinhaber hinunter in die Hand der arbeitenden Bevölkerung gehen. Aber ehe sie wieder sich sammeln und wieder in erheblichen Summen, mit welchen man etwas anfangen kann, zusammenströmen, geht lange Zeit hin, und — das Geld wird dadurch für alle andern Unternehmungen knapp.

Ist es da nicht richtig, wenn man sich neues Geld schafft? Es giebt Viele, die sehr erschrecken, wenn sie hören, es gebe ein Staat dreißig Millionen Papiergeld aus, da halten sie den Staat schon für bankrott. Wenn aber der Staat dreißig Millionen Kriegsanleihe macht, so haben sie aus Gutgesinntheit gar nichts dagegen. — Und doch ist eins wie das andere eine Anleihe!

Zwar ist ein Unterschied zwischen der einen Art der Anleihe und der andern. Die Anleihe durch Papiergeld ist sehr billig; aber sie ist gewagt. Man weiß nicht, ob das Volk das Papiergeld annimmt, und ob es nicht sofort wieder zu der Bank läuft, um sich Metallgeld dafür zu holen, das heißt, das ganze Vergnügen der Anleihe kann möglicherweise nur eine kurze Freude sein. Fängt aber die Bank erst an, diesen Umtausch zu beschränken, nun so fällt der Werth des Papierthalers, und das ist schlimm. Dahingegen ist eine regelrechte Staatsanleihe eine wahre Lust für geschickte Bankiers. Man bekommt aus erster Hand ein Staatspapier auf hundert Thaler lautend und bezahlt nur vier und neunzig dafür. Der Bankier bringt's denn schon irgend wie für voll aus, hat auch noch an den ersten Coupons einen kleinen Profit. — Und der Staat, nun, dem kostet freilich die Anleihe viel Geld, man nennt das Agio und Zinsen; aber — das Volk muß es doch bezahlen oder in Wahrheit: erarbeiten. Dafür hat der Staat als Schuldner die Bequemlichkeit, daß ihn keiner seiner Gläubiger vor der Zeit mahnen kann. Geht sein Staatspapier recht gründlich in Folge einer Calamität herunter, so macht sich die Staatscasse sogar ein Vergnügen daraus, die eigenen Schuldscheine, die auf hundert Thaler lauten, für fünf und siebenzig unter der Hand aufzukaufen. Er macht ein gutes Geschäft am eigenen Bankrott!

Man sieht also, es ist ein Unterschied zwischen einem Darlehn durch Papiergeld und einem Darlehn durch Staatsschuldscheine. Ersteres kann unbequem werden, wenn man nicht mit großer Vorsicht und Redlichkeit verfährt; letzteres ist ungenant und manchmal sogar lucrativ. Ersteres ist eine Anleihe beim Volk — das manchmal keinen Spas versteht; letzteres ist eine Anleihe bei Bankiers und Rentiers, die sich zwar auch zuweilen in die Haare fallen, aber das als Privatvergnügen in ihren vier Pfählen betreiben.

Welches aber ist die innerlich sittlichere und berechtigtere Art der Anleihe?

Wir sagen: die Anleihe direct beim Volk; denn die andere ist nur indirect beim Volk gemacht.

Unser ganzer Eisenbahn-Bau ist eine neue Arbeit. Neue Arbeiten brauchen neues Geld. Wir wissen's dem Staat Dank, daß er diese neue Arbeit theils schafft, theils begünstigt und wissen ihm auch dafür Dank, daß er für die nächste Zeit hundertunddreißig Millionen Thaler in solcher Weise hinunter treiben wird in die arbeitende Hand. Aber darum schreiben wir diesem System auch die Pflicht und das Recht zu, neues Geld zu schaffen. Die Pflicht, weil dadurch Geld in andern Beschäftigungen fehlt; und das Recht, weil er bei demselben Stand, dem er das Geld schnell zuströmen läßt, auch das Recht hat, die Anleihe hierzu zu machen.

Wir wissen, hierzu ist Vorsicht, Umsicht, Besonnenheit und Maßhalten nöthig; aber dies vorausgesetzt, ist die Berechtigung hierzu in unsern Augen ganz unzweifelhaft.

Betrachtungen über den Branntwein.

1. Geschichtliches.

Die Sucht nach geistiger Aufregung scheint in der Natur des Menschen selbst begründet zu sein. Diese Sucht zu befriedigen, hat die verschiedenen Nationen in niederem Culturzustand-meist der Zufall, in höherm die Wissenschaft, der Erfindungs- und Speculationsgeist geleitet. So entdeckte schon Noah die berausende Kraft des Weines, dessen Genuß die Völker des Orients in der vorchristlichen Zeit so stark fröhnten, daß selbst im Alten Testament (Sirach 19, 1) in sehr eindringlicher und ernsthafter Weise davor gewarnt wird; und wie weit es die alten Griechen und Römer darin gebracht hatten, zeigt uns ihr Bacchus-Gottesdienst, ihre Bacchantinnen und Bacchanalien. Mohammed verbot seinen Gläubigen den Wein, wohl voraussehend, daß sein nüchternes Häuflein bald der Bezwingen der in Schlemmerei versunkenen Völker werden würde, und er hatte sich nicht verrechnet. — Der Chinese und Indier berauscht sich in Opium. — Die Nomadenvölker der Steppen Nordasiens in Kumys (gegohrne Stutenmilch) — der mittel- und südamerikanische Jäger kaut Koka (mit opiumähnlicher Wirkung) — und der civilisirte

Europäer nebst seinen auf den übrigen Erdtheilen abgezweigten Stammesgenossen in Wein, Bier und Branntwein.

Die Kunst, aus zuckerhaltigen Pflanzenstoffen, Fruchtkörnern, Beeren, Knollen, Wurzeln, Kräutern, den reinen Geist (Alkohol) durch Brennen (Destillation) auszuziehen, soll schon im neunten oder zehnten Jahrhundert von den Arabern erfunden worden sein (nach Einigen von scythischen Völkern im östlichen Europa). Im Mittelalter findet man im übrigen Europa die ersten Spuren vom Branntwein, wo er übrigens nur von Wein gebrannt wurde, woher auch der Name. Seine Bereitung war Geheimniß und seine Anwendung beschränkte sich lediglich auf die Medicin. Den lateinischen Namen Aqua vitae (Lebenswasser) erhielt der Branntwein von seinem ältesten Beschreiber, welchen die Geschichte kennt; er war von den Wirkungen desselben so begeistert, daß er die neu belebende und verjüngende Kraft nicht besser zu bezeichnen glaubte, als durch jenen Ausdruck (wäre es unsere gewöhnliche Nordhäuser-Porte gewesen, sein Urtheil wäre wahrscheinlich ganz anders ausgefallen). Doch schon die Schüler dieses Lobredners, die sicher ausführlichere und tiefere Proben darin machten, erkannten auch die Folgen und sprachen sich weniger günstig darüber aus. Noch im 16. Jahrhundert war der Branntwein (vulgo Schnaps) in Deutschland als Getränk nicht bekannt. Die ersten Nachrichten von seinem ausgebreitern Gebrauch, besonders in den Städten, datiren seit dem dreißigjährigen Kriege. Im siebenjährigen Kriege war er schon in jeder Dorfschenke zu haben. Die so werthvolle Benutzung des Spiritus zu gewerblichen und technischen Zwecken gewann immer mehr an Ausdehnung, aber mit ihr griff, durch die Verwendung der Kartoffel zur Branntweinerzeugung wesentlich unterstützt, auch der verderbliche Genuß immer weiter um sich, und während der Kriege Napoleons nahm er wegen der steten Durchmärsche und Einquartierungen auch in den Haushaltungen Platz, so daß dieser große Feind der menschlichen Zufriedenheit es besser verstand, seine Herrschaft auf die Dauer zu befestigen als der Feind der Freiheit selbstständiger Staaten es vermochte. — Man bedenke nur, daß sich seit Anfang dieses Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit der Verbrauch verdreifacht hat.

Vom 19. bis 25. December sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 19. December.

August Ferdinand Böttger, 54 Jahre alt, Schuhmachergeselle und Innungsbote, im Jacobshospitale.
Christiane Aurelie Gippert, 31 Jahre alt, Handarbeiterin, im Jacobshospitale.
Johann Christian Städter, 81 Jahre 2 Monate alt, Schuhmachergeselle, im Brühl.
Ein unehel. Knabe, 1 Jahr 16 Tage alt, in der Webergasse.
Ein unehel. Knabe, 19 Tage 10 Stunden alt, in der Entbindungsschule.

Sonntag den 20. December.

Johann Riso, 79 Jahre alt, Kaufmann, in der Halle'schen Straße.
Heinrich Wilhelm Caspari, 74 Jahre 9 Monate alt, Rathswaagemeister, an der Pleiße.
Rudolph Georg Thieme, 7 Wochen alt, Bürgers und Drechslermeisters Sohn, in der Universitätsstraße.
Carl August Herzog, 59 Jahre alt, vormal. Maschinist des Stadttheaters, im Jacobshospitale.
August Ferdinand Gottlob Siegel, 49 Jahre alt, Schriftsetzer, im Jacobshospitale.
Johann Friedrich Müller, 28 Jahre alt, Arbeiter der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn aus Wahren, im Jacobshospitale.
Amalie Auguste Anna Horn, 2 Jahre 9 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
Paul Bernhard Emil Seewald, 1 Jahr 9 Monate alt, Schlossers Sohn, in der Friedrichstraße.
Ein unehel. Knabe, 14 Tage alt, in der Elisenstraße.

Montag den 21. December.

Christiane Caroline Horn, 71 Jahre alt, Bürgers und Weißbäcker-Biermeisters Witwe, in Weisensels. (Ist von Weisensels zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.)
Ottilie Eugenie Galler, 26 Wochen alt, Bürgers und Tapezierers Tochter, in der Burgstraße.
Max Arthur Weiske, 3 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in der Elisenstraße.
Ein todtgeb. Knabe, Wilhelm Heinrichs, Handarbeiters Sohn, in der Gerberstraße.
Ein todtgeb. Knabe, Johann Christian Müllers, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Dienstag den 22. December.

Johann Thomas Greifeld, 69 Jahre 3 Monate alt, Bürger und vormal. Schneidermeister, Versorger im Georgenhaufe.
Charlotte Bernhardine Wilde, 43 Jahre alt, Handarbeiterin, im Jacobshospitale.
Carl Theodor Zinsch, 3 Monate alt, Handarbeiters, Ermittlten Sohn, im Georgenhaufe.
Ein unehel. Mädchen, 4 1/2 Monate alt, in der Glockenstraße.
Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, in der Gerberstraße.
Ein unehel. Knabe, 14 Tage alt, in der Elisenstraße.
Ein unehel. Mädchen, 9 Tage 3 Stunden alt, in der Entbindungsschule.
Ein unehel. Mädchen, 3 Tage 20 Stunden alt, in der Entbindungsschule.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

Johan
Johan
Henri
Christ
Caspar
Johan
Ein
Ein

Jahr.
Johan
Carl
Mar
Johan
Ein
Mar
Carl
Johan
Mar
Ann
Am

Hein
Fra

zu
zu

in
zu
zu
zu
zu
zu
zu
zu

re
de
zu

zu
zu
zu

Mittwoch den 23. December.

Johann Gottlob Lübbeke, 58 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Windmühlenstraße.
 Johanne Reese, 74 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Katharinenstraße.
 Henriette Wilhelmine Krause, 35 Jahre 1 Monat alt, Einwohnere u. Barbiers in Engelsdorf Ehefrau, am Moritzdamme.
 Christiane Wilhelmine Leibiger, 37 Jahre alt, Feuerlöschcorporals Witwe, in der Schulgasse.
 Caspar Lanzer, 43 Jahre alt, Gravattenfabrikant, in der Schulgasse.
 Johann Gottfried Gröber, 53 Jahre alt, Maurer aus Gohlis, im Jacobshospitale. (Ist zur Beerdigung nach Gohlis abgeführt worden.)

Ein unehel. Knabe, 28 Wochen alt, in der Gerberstraße.
 Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Ulrichsgasse.

Donnerstag den 24. December.

Jasr. Friederike Falke, 64 Jahre alt, Bürgers, Kramermeisters und Hausbesizers hinterl. Tochter, in der Gerberstraße.
 Johanne Christiane Schneider, 61 Jahre 11 Monate alt, Bürgers und Uhrmachers Witwe, in der Marienstraße.
 Carl Wilhelm Gläßer, 82 Jahre alt, Magister u. pens. Lehrer des Seminars zu Freiberg, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Marie Selma Köhler, 1 Jahr 3 Monate alt, Bürgers und Lohnkutschers Tochter, in der Lindenstraße.
 Johanne Wilhelmine Poppig, 77 Jahre alt, Einwohnere Witwe, im Armenhause.
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Heinrich Carl Dosts, Packers Sohn, in der Ritterstraße.

Freitag den 25. December.

Marie Louise Kresschmar, 32 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und Kxlographens Ehefrau, in der Mittelstraße.
 Carl Christian Carlsohn, 82 Jahre alt, Privatmann, in der Erdmannstraße.
 Johanne Sophie Fichtner, 28 Jahre alt, Handarbeiterin aus Großermuth, in der Entbindungsschule.
 Marie Louise Bieweger, 6 Monate alt, Handelsmanns Tochter, in der Burgstraße.
 Anna Marie Kutscher, 1 Jahr 6 Monate alt, Hausmanns Tochter, im Brühl.
 Amande Anna Elisabeth Freese, 9 Wochen alt, Kupferschmiedegesellens der königl. sächsisch-bayrischen Staats-Eisenbahn Tochter, in der Münzgasse.
 Heinrich Adolph Eugen Schumann, 9 Wochen alt, Cigarrenarbeiters Sohn, am Flossplage.
 Franz Emil Pohle, 11 Wochen 5 Tage alt, Handarbeiters, Ermittlerten Sohn, im Georgenhause.
 11 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 5 aus der Entbindungsschule, 1 aus dem Armenhause, 7 aus dem Jacobshospitale, 3 aus dem Georgenhause, 1 von Weissenfels; zusammen 50.

Vom 19. bis 25. December sind geboren:

18 Knaben, 25 Mädchen; 43 Kinder, worunter 4 todtgeb. Knaben und 1 todtgeb. Mädchen.

Am Sonntage nach Weihnachten predigen

zu St. Thomä: Früh 1/29 Uhr Herr D. Meißner,
 Vesper 2 Uhr Herr C. Ludwig,
 zu St. Nicolai: Früh 1/29 Uhr Herr D. Tempel,
 Mitt. 1/212 Uhr Herr M. Hepl,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,
 Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit den confirm. Mädchen,
 in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider,
 Vesper 2 Uhr Herr Stud. Selbe,
 zu St. Petri: Früh 1/29 Uhr Herr M. Naumann,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Walter,
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr M. Hennig,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Bornemann,
 zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. Hühnigen,
 Nachmitt. 3/4 Uhr Missionsstunde, Herr Prof. D. Kahnis,
 zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Lohse,
 Vesper 1/22 Uhr Betstunde,
 zu St. Jacob: Früh 1/29 Uhr Herr M. Greulich,
 katholische Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt (Hr. Kapl. Dresner) u. Hochamt,
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre,
 reformirte Kirche: Früh 1/29 Uhr Herr Pastor Howard,
 deutschl. Gemeinde: kein Gottesdienst,
 zu Sonnenwig: Früh 9 Uhr Herr M. Walter.

Wächner: Herr M. Wille und Herr M. Gräfe.

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/29 Uhr in der Nicolaikirche:
 Hymne von Mozart.

Liste der Getauften.
 Vom 18. bis 24. Decbr. 1857.

- a) Thomaskirche:
 1) F. A. Dieze's, Hausmanns Sohn.
 2) C. F. Heyms, Dra. phil. und Lehrers der Mathematik an hies. Thomasschule Sohn.
 3) G. A. Schauers, weil. Neubleurs hier hinterl. Sohn.
 4) C. G. Richters, Säter-Expeditentens bei der Staats-Eisenb. S.

- 5) F. C. E. Türschmanns, Copistens Sohn.
 6) J. G. Böttigers, Bürgers, Schänkwirths u. Hausbes. S.
 7) F. A. G. Conrads, Handarbeiters Tochter.
 8) C. F. R. Zeigers, Maurergesellens Sohn.
 9) M. H. Wolffs, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
 10) F. L. Straßs, Polizeidieners Sohn.
 b) Nicolaikirche:
 1) J. G. W. Freygangs, Bürgers und Hausbesizers Sohn.
 2) J. C. Schölpple's, Bürgers und Tuchscheerers Sohn.
 3) A. G. F. Maue's, Handlungscassirers Sohn.
 4) J. A. Hagers, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.
 5) C. G. Pulz's, Schuhmachers Sohn.
 6) H. E. Thilo's, Bürgers und Antiquars Tochter.
 7) H. F. W. L. Bangs, Kaufmanns Sohn.
 8) F. Hennings, Stellmachers Tochter.
 9) Wilhelm Reinhardts, Aufwärters beim Leihhause Tochter.
 10) C. H. Schirmers, Handarbeiters Tochter.
 11) A. F. Grahls, Kupferdruckers Tochter.
 12 u. 13) Zwei unehel. Knaben.

Leipziger Fruchtpreise
 vom 18. bis 24. Decbr. 1857.

Weizen, der Scheffel	5 ^{ap} — — — bis 5 ^{ap} — — —
Korn, der Scheffel	3 = 10 = — bis 3 = 15 = —
Gerste, der Scheffel	3 = 2 = 5 = bis 3 = 5 = —
Hafer, der Scheffel	2 = 17 = 5 = bis 2 = 22 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — — — bis 1 = 10 = —
Rübsen, der Scheffel	— — — — bis — — — —
Erbsen, der Scheffel	5 = 20 = — bis 6 = — — —
Heu, der Centner	1 ^{ap} 20 ^{ap} — — bis 2 ^{ap} — — —
Stroh, das Schock	5 = 25 = — bis 6 = — — —
Butter, die Kanne	— = 20 = — bis — = 22 = 5 =
Buchenholz, die Klafter	8 ^{ap} — — — bis 8 ^{ap} 10 ^{ap} — —
Birkenholz, „	6 = 20 = — bis 6 = 25 = —
Eichenholz, „	5 = 10 = — bis 5 = 15 = —
Erlenholz, „	5 = 20 = — bis 5 = 25 = —
Kiefernholz, „	5 = — — — bis 5 = 10 = —
Kohlen, der Korb	3 = 15 = — bis 4 = — — —
Kalk, der Scheffel	— = 25 = — bis — = — — —

Tageskalender.

Stadttheater. 58. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:

Der Alpenkönig und der Menschenfeind.
Romantisch-komisches Märchen mit Gesang in 3 Acten von
F. Raimund. Musik von Wenzel Müller.
(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Atragalus, der Alpenkönig,	Herr Werner.
Linarius,	Herr Scheibe.
Alpanor, Alpengeistler,	Herr Saalbach.
Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer,	Herr Denzin.
Sophie, seine Frau,	Fräul. Huber.
Malchen, seine Tochter dritter Ehe,	Fräul. Ungar.
Silberkern, Sophies Bruder, Kaufmann in Venedig,	Herr Witt.
August Dorn, ein junger Maler,	Herr Bödel.
Lieschen, Malchens Kammermädchen,	Frau Bachmann.
Sabakul, Bedienter,	Herr Desfoir.
Sebastian, Kutscher, bei Rappelkopf,	Herr Riebig.
Sabina, Köchin,	Fräul. Altmann.
Christian Stühwurm, ein Kohlenbrenner,	Herr Ballmann.
Narthe, sein Weib,	Frau Cide.
Salchen,	Fräul. Telle.
Hänschen, ihre Kinder,	Selma Meyer.
Christoph,	Louise Kayda.
Andres,	Liddy Kutschke.
Christians Großmutter	Frau Müller.
Franzel, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam,	Herr Kron.
Victorinens Gestalt, Rappelkopfs verstorbene	Fräul. Grondona I.
Walburga's Weiber,	Frau Graf.
Emerentia's	Frau Hildebrandt.
Alpengeistler. Gezeiten. Diener in Rappelkopfs Hause.	

Die Handlung geht auf Rappelkopfs Landgute und in dessen Nähe vor

- Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.**
- Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A. Nach Berlin: 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — An f. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
 - Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A. h. f. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — An f. Nachm. 11 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. h. f. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — An f. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.

- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A. h. f. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — An f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. h. f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — An f. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A. h. f. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — An f. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

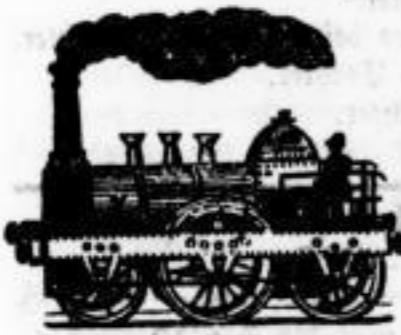
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl.,** Leihankalt für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
- C. Sonntag,** Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rahnt's** Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- Photographisches Atelier** von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Rünz-gasse Nr. 19.
- Atelier für Photographie und Panotypie** von Friedrich Manede, Lehmanns Garten neben Pragers Restauration.
- Das Holzproducten-Geschäft** von Ernst Starke, Quersstraße, kauft fortwährend Haben aller Art, altes Schmelz- und Gusseisen, Blei, Zinn, Zink, Messing, Glasbrocken, Papierspähne Knochen, Hornabfälle, Sauhaare etc. u. zahlt dafür die höchsten Preise.

Holz-Auction in Leulitz.

Montag den 4. Januar k. J. von früh 9 Uhr an soll in Leulitzer Rittergutswaldung — Gehau an der Wurzenener Straße — eine Partie sehr starke birkenne und kieferne Langhaufen, so wie starke eichene Abraumhaufen, unter den gewöhnlichen auf dem Gehau bekannt zu machenden Bedingungen bestbietend versteigert werden.
Für jeden erstandenen Haufen sind sofort 15 Mgr. Aufgeld zu erlegen. **Wendt, Revierjäger.**

Bekanntmachung.
Magdeburg - Wittenberge'sche Eisenbahn.



Nachdem die durch Abbrennen unserer hiesigen Holzbrücke seit dem 24. August d. J. gestört gewesene Schienenverbindung zwischen unserem hiesigen städtischen und dem vorstädtischen (Neustädter) Bahnhofe wieder hergestellt und die errichtete Interims-Brücke von den Königl. Baubehörden abgenommen ist, haben wir den Personen- und Güter-Verkehr hiesiger Station von heute ab wieder nach der Stadt verlegt. — Die directen Güter-Sendungen gehen nunmehr wieder ohne Umladung weiter.
Magdeburg, den 17. December 1857.



Directorium
der Magdeburg-Wittenberge'schen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thalern, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, 2 Treppen hoch), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn F. A. Schruth (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn C. Louis Lauber (Burgstraße Nr. 1), Herrn Fedor Wilisch (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn Carl Robert Lehmann, hohe Straße Nr. 22.

„Germania“, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Zu den von der obengenannten, unter Obergewalt des Staates stehenden Gesellschaft gebildeten

Kinder = Versorgungs = Cassen

können auch bis zum Schlusse des Jahres 1857 alle Kinder eingeschrieben werden, welche in einem der Jahre von 1846 incl. an geboren sind.

Alle in demselben Kalenderjahre geborenen Kinder, für welche der Beitritt erklärt wird, werden in dieselbe Cassa eingeschrieben. Die „Germania“ verwaltet auf ihre eigene Gefahr die für die Kinder gezahlten Beiträge, gewährt auf dieselben $3\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen und vertheilt, sobald die in eine Cassa eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr erreicht haben, den ganzen Bestand der Cassa an die dann noch lebenden Kinder, so daß die letzteren also die inzwischen verstorbenen Kinder beerben.

Erfolgt die Einschreibung eines Kindes in diese Cassa, welche unter Anderm namentlich auch als passendes Weihnachtsgeschenk sich empfiehlt, noch bis zum 31. December 1857, so sind für diese Einschreibung geringere Beiträge zu entrichten, als wenn die Einschreibung nach jenem Tage bewirkt wird.

Zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, unentgeltlicher Verabreichung von Prospecten und Vermittelung von Zeichnungen zu den Kinder-Versorgungs-Cassen, so wie von allen Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Todesfall und auf den Lebensfall erbiten sich

Robert Eltz, Spezialagent,
Schützstraße Nr. 18.

Philipp Nagel, Generalagent,
Palle'sche Straße Nr. 15.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 11. Januar k. J. geschieht die Ziehung der zweiten Classe
53. Landes-Lotterie.

Haupt-Treffer: 6000 Thlr., 4000 Thlr., 2 mal 1000 Thlr.

Mit Loosen dazu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

N. S. Bei erster Classe erhielt meine Collection den Hauptgewinn von
5000 Thlr. auf No. 31233. D. D.

Künstliche Zähne und dergl. Reparaturen fertigt
A. Müller, Arzt, Zahnarzt,

wohnt Universitätsstraße, Paulinum.

Eine große Auswahl Meubles in neuester Façon, auch viele Polster-Meubles in Plüsch und Damast, als Sophas, Canapés, Rohr- und Polsterstühle, Armlehnstühle und Schlafstühle werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft im Meubles-Magazin Raundörfer Nr. 5. A. Truthe.

Während der Neujahr-Messe stehen:

H. Schöning & Vité aus Berlin,

Hofbuchbinder und Lederwaarenfabrikanten,

Muerbachs Hof Nr. 26 und 27.

Das Buchgeschäft von J. Brieser

befindet sich während der Messe

ThomasKirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Boonekamp of Maag-Bitter

von Underberg-Albrecht in Rheinberg empfiehlt als einen der besten Magenliqueure

C. F. Schubert, Brühl 61.

Rettig-Bonbons

und Pâte gommée,

die besten Mittel gegen Heiserkeit und Husten, empfiehlt echt
Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 57.

G. B. Kelsinger
Mauricianum.

Jagd-Requisiten,
vollständig sortirt und mit vielen neuen Modellen von Jagdtaschen vermehrt.

Ball- und colorirte Handschuhe sind jeden Tag bis Abends 10 Uhr zu haben bei
Aug. Grosse, Markt 17, Königs Haus, 2. Et.

Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth $2\frac{1}{2}\%$, pr. 8 Loth 6% bei F. W. Sturm, Grimm. Str. Nr. 31.

Grosses Lager

in Damen-Mänteln, Mantillen, Morgenröden und Jacken zu sehr billigen Preisen bei

C. Egeling,

Markt 9, 2. Et., Gewölbe Hainstraße 28 im Anker.

Ein sehr schönes Pianoforte, gut gehalten, hinterstimmig (7 oct.) von Breitkopf & Härtel, wird zum Verkauf nachgewiesen Ritterstraße Nr. 41, 2. Et.

Eine Locomobile,

in der Maschinenbau-Anstalt von A. Borsig in Moabit gefertigt, 4 Pferdekraft stark, ist mit allem Zubehör zu verkaufen bei dem Maurer und Hafenaumeister Berner in Halle, Taubgasse Nr. 9.

2 goldene und 2 silberne Cylinderuhren, gebraucht, aber richtig gehend, sollen Verhältnisse halber billig verkauft werden große Fleischergasse 21, rechts 3 Treppen.



Hamburger Weinstube.

Heute Edinburger Ale vom Fass.



Den Herren **Gastwirthen** und **Restaurateuren**
empfehle ich zum **Glühwein** und **Bischof** einen ausgezeichneten
Rothwein à Cimer 16 Thlr., in Orbstoff à 15 Thlr., à Flasche 6 Ngr. als vorzüglich und
zu diesem Zwecke sehr passend.
Proben hiervon gratis.

Bernhard Volgt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Pariser Schnupftabake

von Gebr. Bernard und Lotzbeck & Co., seine Car-
rotten in diversen Sorten, echten Messing empfiehlt
in ausgezeichneter Qualität C. F. Schubert, Brühl 61.

Alte Ambalema-Cigarren
25 Stück 7 1/2 Ngr., ff. Cuba und Londres 10 Ngr., empfiehlt
C. F. Seibig, Hainstraße Nr. 19.

C. M. Pohl,

Zeitler Straße Nr. 20,
empfehle sein reich assortirtes Lager
echter Import., Bremer u. Hamburger Cigarren
zu geneigter Berücksichtigung.

Punsch-Syrup aus echtem Arac de Goa pr. Flasche
1 Thlr. 10 Ngr.,
Punsch-Syrup aus echtem Jamaica-Rum pr. Flasche
1 Thlr. 2 1/2 Ngr.,
Ananas in Zucker zu Cardinal in Gl. zu 1 u. 2 Thlr.
Hofapotheke zum weissen Adler.

Punsch-Essenz,

Wein, Rum, Arac, Cognac, Calmüser, empfiehlt
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

R u m.

Westind. Rum à Bout. 8, 10 u. 12 1/2 Ngr.
Jam. do à - 15 und 20 Ngr.
do. do. ganz alter à - 25 und 30 Ngr.
Mandarinen-Arac à - 25 Ngr.
Arac de Goa à - 17 1/2 Ngr.
Cognac ff à - 25 Ngr.

Punsch- und Grog- Essenz.

Punsch-Essenz aus Portwein à Bout. 25 und 30 Ngr.
do. do. aus altem Jam.-Rum à Bout. 25 Ngr.
do. do. aus feinem do. à Bout. 17 1/2 u. 20 Ngr.
do. do. aus feinstem Arac à Bout. 20 u. 25 Ngr.
Grog- do. aus feinem Rum à Bout. 15 u. 20 Ngr.
do. do. aus feinem Arac à Bout. 17 1/2 Ngr.

Champagner à Fl. 1 Thlr. u. 1 Thlr. 5 Ngr.
empfehle Franz Volgt, Dresdner Strasse.

Punsch- und Grog-Essenz,

Rum, Cognac, Arac, Roth- und Weißwein bei
F. W. Obermann, gr. Windmühlenstraße 15.

Feine Stollen à Stück 12 Ngr. empfiehlt
Café Restaurant im Gewandgäßchen.

Frische große holsteiner, belgoländer, Whitstaber
und Natives-Astern,
frische See-Summern,
frische See-Dorsche,
frischen großörn. Astrach. Caviar
erhielt wieder Zusendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Ganz frische See-Dorsche, Kieler Sprotten,
böhmische Fasanen, Braunsch. Doppel-
Schiffsumme, fetten ger. Lachs, marinirten Lachs
und Mal, ganz große Fürsten-Bricken, große neue
süße Messinaer Apfelsinen empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Chocolade } von Jordan & Timaeus
Cacao-Masse } in Dresden
Entoelten Cacao } zu Fabrikpreisen
bei F. W. Obermann, große Windmühlenstraße 15.

Lehrer = Gesuch.

Für ein Institut in einer großen Stadt Süddeutsch-
lands wird bei gutem Gehalt und freier Station ein Lehrer
gesucht, welcher in den einfachen Wissenschaften sich dem Elementar-
Unterrichte zu unterziehen hätte und gute Atteste über seine Be-
fähigkeit beibringen kann.
Adressen unter „A. Z. No. 1.“ nimmt die Expedition dieses
Blattes franco entgegen.

Kellner-Gesuch.

Wir suchen für die Neujahr-Messe noch einen gewandten
ordentlichen Kellner.

Schneider & Soepfner.

Für ein reinliches und ruhiges Geschäft wird ein Local gesucht,

bestehend aus einem großen hellen Zimmer von ungefähr 11 und
13 Ellen, 2 kleineren Zimmern und 1 Kammer, wo möglich nicht
über 2 Treppen und nicht zu entfernt vom Markt oder der Grimm-
Straße, Ostern 1858 beziehbar. Offerten bittet man abzugeben
unter L. G. H 47 poste restante.

Es wird in einem anständigen Hause auf dem
Brühl oder in der Nähe desselben ein gut me-
blirtes Zimmer auf die 3 Messen zu miethen
gesucht. — Schriftliche Anmeldungen unter An-
gabe des Preises bittet man bei Herrn Eduard
Behme abzugeben.

Ein Paar junge Leute suchen sogleich oder zum ersten ein Logis,
sei es Astermiethe oder vom Wirth ab, im Preise von 30—40 Ngr.
Zu erfragen in der

Magazingasse Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermietthen

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche,
Speisekammer ic. sofort oder von Ostern 1858 ab beim Zimmer-
meister Räger jun. in Connewitz an der Chaussee am steinernen
Kreuz gelegen.

Vermietthung. Ein Familienlogis zum 1. Jan. 1858 zu
beziehen mit 3 Stuben und Zubehörenden; desgl. einige zu Ostern
zu beziehen Karolinenstraße Nr. 98 neben dem Missionsgebäude,
desgleichen ein Logis Weststraße Nr. 1656 zu Ostern.

Ein größeres Parterre-Logis mit oder ohne einen großen Garten,
welches sich vorzüglich für Gewerbetreibende eignet, ist an solche
von Ostern an zu vermietthen und das Nähere zu erfragen
Pleißengasse Nr. 9 parterre links.

Offen steht eine freundliche Schlafstelle Ritterstraße Nr. 38,
4 Treppen vorn heraus.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 360.]

26. December 1857.

Von heute an
geneigten und interessanten Ansicht ausstellen.

wird **C. F. Koppelent** am Markt im Saale der alten Waage die neuesten Photographie-Naturaufnahmen der prachtvollen Kaiserstadt **Paris** durch 80 neuconstruirte und verschiedenartige Stereoskopen, täglich von 10 bis Abend 8 Uhr zur
Entrée 2 1/2, für Kinder 1 1/2 Ngr.

Theater in Gräfe's Salon.

Heute zum zweiten Feiertage:

Abällino, der große Bandit!

oder:

Die Verschwörung zu Venedig.

Großes Schauspiel in 5 Acten von Schöckel.
Entrée: im Saale 5 Ngr., Gallerie 2 1/2 Ngr.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Theatrum mundi

im gut geheizten Saale des **Hôtel de Prusse** bei eleganter Beleuchtung.

Malerisch-mechanisches belebtes Welt-Theater.

Heute Sonnabend den 26. December

Kloster Grüssau. Eine Winterlandschaft.

Die Auswanderung nach Amerika oder Ein großer Seesturm.

Römische Scenen von Automaten, Metamorphosen und verschiedenen Tänzern.

Preise der Plätze: Sperrsiß 10 Ngr.; 1. Rang 5 Ngr.; 2. Rang 2 1/2 Ngr. Kinder zahlen auf dem Sperrsiß und 1. Platz die Hälfte.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 9 Uhr.

Albin Thieme, Mechanikus aus Dresden.



Größte Naturfelnheit!

Die lebenden sibirischen und asiatischen
Steinböcke

sind noch auf kurze Zeit in **Pragers** (sonst **Wells**) **Kaffeearten** von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr zur Schau ausgestellt. Um recht zahlreichen geehrten Besuch bittet ergebenst

Otto Zurgas.

B. Gerhards Garten.

NB. Morgen Stubtag mit Tanz.

Schweizerhäuschen.

Heute zum zweiten Weihnachtsfeiertage

Concert von C. Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres das Programm.

BONORAND.

Heute zum zweiten Feiertage

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

EXVOLL.

Heute den zweiten Weihnachtsfeiertag

Concert und Tanzmusik.

Den geehrten Tänzern zur Nachricht, daß von heute an der Tanz-Accord Sonn- und Festtags 10 Ngr., des Montags nur 7 1/2 Ngr. kostet.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal.

Heute den zweiten Weihnachtsfeiertag

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

COLOSSEUM.

Heute starkbesetzte Concert- und Ball-Militairmusik. Entrée 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. gegen Marken, welche für volle Zahlung angenommen werden, jeder einzelne Tanz 1 Ngr. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. (NB. Morgen Ballmusik.) **Prager.**

Peterschießgraben.

Heute Concert und Ballmusik, so wie Sonntag und Montag.

Anfang 3 Uhr. Ende 12 Uhr.

F. G. Dietze.

* * * Leipziger Salan. * * *

Heute und morgen

gutbesetzte Concert- und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute und morgen ladet zu verschiedenen Speisen, kalten und warmen Getränken höflichst ein **Gb. Wolf.**

Gasthof in Lindenau.

Heute zum zweiten Feiertage Tanzmusik. **C. Haustein.**

Heute den 2. Feiertag großer Ball der Gesellschaft „Aurelia“ im Salon Bindmühlenstr. 7.

Die Leitung der Tänze hat der Tanzlehrer Herr Louis Werner übernommen.
NB. Für eine reichhaltige Speisekarte, so wie für gute Getränke ist bestens gesorgt.

Bockbier und Bismarckbier Lagerbier sind ff.

Achtungsvoll

Dr. verw. Pilger.

Schützenhaus.

Heute zum zweiten Feiertage

Concert in den Parterre-Salons

von W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Odeon.

Heute zum zweiten Weihnachtsfeiertag

Concert und Ballmusik,

wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet

A. Herrmann.

Anfang 3 Uhr. Ende 12 Uhr. Accord für Tänzer 7 1/2 Ngr.

CENTRAL-HALLE.

Heute am zweiten Weihnachtsfeiertage

Concert und Ballmusik.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik vom Musikchore des IV. Jäger-Bataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

Morgen Sonntag Concert.

C. Schlegel.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute den zweiten Feiertag

starkbesetzte Tanzmusik, Anfang 3 Uhr,

wozu ergebenst einladet

C. Barrot.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik.

Morgen Sonntag großes Extra-Concert unter Mitwirkung des Sängers Otto Böttger.

Das Nähere im morgenden Blatte.

Das Musikchor von C. Gauß.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zum zweiten Feiertag Concert und Ballmusik, wobei mit gutem Kaffee, so wie f. Mandel- und Rosinen-Stolle bestens aufwarten wird

Julius Jäger.

Kleiner Ruchengarten.

Heute und während der Feiertage Stolle und div. Kuchen, vorzüglicher Kaffee, feinste warme Getränke, warme und kalte Speisen, ausgezeichnete Biere u.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu ganz vorzüglichem Lagerbier, f. Punsch, Crog und Kaffee nebst div. Gebäck ladet ergebenst ein

der Restaurateur.

Hôtel de Saxe.

Wegen Abhaltung eines Familienfestes ist der Saal und Eingang vom Garten für Nichttheilnehmer heute geschlossen, wogegen aber der Bierkeller und die mit demselben durch eine Treppe verbundene Halb-Stage der gefälligen Benutzung bestens empfohlen werden. **Ergebenst Görsch.**

Heute und morgen in Stötteritz

empfehle div. Kuchen, warme Speisen, ff. Baprisches von Kurz ic. und vorzügliche warme Getränke. **Schulze.**

Möckern zum weissen Falken.

Heute von 3 Uhr an gutbesetztes Concert und Tanzmusik. **Das Musikchor.**

Thonberg.

Heute zum zweiten Feiertag ladet zu ff. Stolle, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen und gutem Bier freundlichst ein **der Restaurateur.**

Großer Kuchengarten.

ein feines Köpfchen Bscheppliner Bock- und Doppel-Lagerbier.

Heute zum zweiten Weihnachtsfeiertage empfehle ich Mandel- und Rosinenstolle, feinen Kaffee, Grog, Punsch, so wie zum Abend eine Auswahl warmer und kalter Speisen und **C. Martin.**

Bockbier! Indischer Prinzensaal. Bockbier!

Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik.

Gustav Schulze im Feldschlösschen.

Freundlichen Gruss!



Im Salon zum Felsenkeller

bei Lindenau.

Heute den zweiten Feiertag

Concert

von der Familie Kilian.

Entrée für Herren 2 1/2 $\%$, für Damen 1 $\%$.

Anfang 3 Uhr.

Morgen Sonntag in der Vereinsbrauerei.

Gosenthal.

Heute zur Concert- und Tanzmusik ladet zu f. Kaffee, verschiedenen warmen u. kalten Speisen und Getränken, f. Gose und Lagerbier freundlichst ein **C. Bartmann.**

Große Funkenburg.

Für den Nachmittag und Abend empfehle ich den grünen Saal zur gefälligen Benutzung. **J. Fr. Helbig.**

Drei Mohren.

Heute 2. Feiertag gutbesetzte Tanzmusik.

Möckern zum weissen Falken.

Heute Concert und Tanzmusik und ladet zu div. Stolle, warmen Getränken und feinen Bieren ergebenst ein **Witwe Wille.**

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“

empfehle echt Kisinger, noch nie so schön dagewesen, Erlanger Wolfsschlucht-Bier ausgezeichnet, nebst reichhaltiger Speisekarte. Auch habe ich die Preise der Speisen, nach Wunsch der Gäste, für meine Restauration bedeutend billiger gestellt. **Möbius.**

Mockturtle-Suppe

empfehle

August Wölbling

am Markt.

Mockturtle-Suppe



heute Abend von 7 Uhr an. Auch feines bayrisches Bier bei **G. Giesinger.**

Hergers Restauration

in Lindenau.

Heute den zweiten Weihnachtsfeiertag musikalisch-humoristische Gesang-Vorträge, wozu freundlichst einladet **E. Oberländer** und Tochter. Anfang 6 1/2 Uhr.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Kuchen und Stolle, diverse Speisen, ausgezeichnetes Wernsgrüner und Lagerbier. Heute Tanzmusik. **C. Schönfelder.**

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Hasen- und Gänsebraten, feinen Kaffee mit Stolle, wozu freundlichst einladet **W. Sahn.**

Gasthof in Wahren.

Heute zum zweiten Weihnachtsfeiertage Tanzmusik. **C. Haustein.**

Oberschenke Gohlis

ladet heute zum zweiten Weihnachtsfeiertage zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Karpfen polnisch, Gansen- und Gänsebraten mit Weintraut, so wie zu gutem Kaffee und Kuchen, vorzüglichem Bieren ergebenst ein.

Speisehalle am Thomaskirchhofe, Sad Nr. 8, empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an von bekannter Güte à Portion 2 1/2 $\%$.

Verloren. Den 24. December in den Nachmittagsstunden eine rothe Brieftasche mit circa 5 $\%$ Geld und einem Stubenschlüssel, auf dem Christmarkt in den Budenreihen. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße im weissen Adler vorn heraus 5 Treppen bei Madame Seidel.

Verloren wurden am 24. d. M. Abends vier Paar, noch nicht ganz fertige schwarze Zeugstiefelchen. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Dank und gute Belohnung an den Oberkellner im Rheinischen Hofe abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde ein Knabenstiefel und wird um dessen Rückgabe gegen Belohnung Dresdner Straße 23, 1 Treppe gebeten.

Zur allgemeinen Wohlfahrt!

Wir leben jetzt in demjenigen Theil des Jahres, in welchem, wie die Erfahrung lehrt, die meisten Feuersbrünste stattfinden: die Ursachen hiervon sind bekanntlich vermehrter Umgang mit Licht und Feuer, ferner Droblosigkeit, so wie die, die Ausführung böswilliger Brandstiftung erleichternde Umstände u. Zur Vermehrung dieser traurigen Ursache tritt aber in diesem Winter noch ein Umstand, wie er in solchem Maße in andern Gegenden seit Menschengedenk nicht dagewesen ist: — es ist der Wassermangel! — Es dürfte daher die Mahnung jetzt an der Zeit sein, alle die Vorsichtsmaßregeln zu beobachten und zu benutzen, welche geeignet sind, sein Haus und sonstiges Hab' und Gut gegen Vernichtung durch Feuer zu schützen. Hierzu gehören nun auch die Bucherschen Feuerlösch-Dosen. Leider sind dieselben selbst viel zu wenig, und noch weniger ihre wohltätige Wirkung bekannt. Verfasser dieser Zeilen schäzt sich glücklich, durch Zugewesenheit bei einem, durch diese Lösch-Dosen unterdrückten Brand, von dem großen Nutzen sich überzeugt zu haben und macht es sich zur Menschenpflicht, auf dieselben aufmerksam zu machen. — Besonders wichtig, daß sie durch Wasser nicht zu löschende Gegenstände, als: Spiritus, Photogen, Gas, Aether, Terpentin: u. a. Dole, Camphin, Theer, Zucker, Pech u. s. w. augenblicklich löschen. — Auch sind die kleinen Löschdosen bei Ofenrohr- und Essenbränden sehr practisch.

L. v. S.



Röblinger Marine

Montag den 28. December 1857
im Schützenhause.

Billet-Ausgabe

bei Herrn Rückenberger,

K. Fleischergasse Nr. 8,

nur bis Montag Mittag 12 Uhr.



Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Dame aus der Rococozeit von E. Ender in Wien.

Desgleichen von Denselben.

Entomologe von Denselben.

Hütte im Südharz von G. Dohs in Magdeburg.

Wingerwohnung am Genfer See von Denselben.

Jagdschloß am Weiher von Denselben.

Abend am Lago maggiore von E. v. Raven in Düsseldorf.

Blick auf den Gosausee und Dachstein von Ed. Schmidt in Berlin.

Schottische Küste in Pentland Firth von Denselben.

Das getrennte Pärchen von E. Rehlin jun. in Berlin.

Mondschein von Bennwig v. Löfen in Berlin.

Mondscheinscene von H. Werner in Berlin.

Transport russischer Gefangener durch französische Carabiniers von Gustav Müller in Dresden.

Feierstündchen von E. Engel in Rödelheim.

Desgleichen von Denselben.

Christuskopf von G. Cornicelius in Hanau.

Mondscheinlandschaft von Ludwig Boll in Dresden.

Morgen am Kochelsee in Oberbayern von Carl Schweich in Düsseldorf.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Emil von Bose, Actuar im königlichen Gerichtsamte Tharand, beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig,
den 25. December 1857.

Fr. Rückenberger,
Elwine Rückenberger,
geb. Frohs.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Rückenberger,
Emil von Bose.

Am heiligen Abend 11 Uhr schenkte uns Gott einen Sohn.
Dies Theilnehmenden hierdurch zur Nachricht.

Philipp Peter,
Clara Peter, geb. Meysch.

Die gestrige Nacht 1/21 Uhr starb schnell und unerwartet unsere gute Tochter, Schwester, Christiane Magdalene Francke.
Indem wir Verwandten und Freunden diese Anzeige machen, bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 25. December 1857.

Salomon Leonhardt
nebst Familie.

Das neue Abonnement zur Stereoskopen-Ausstellung, Kaufhalle parterre, beginnt mit dem 1. Januar.

Ein Abonnement-Billet kostet 20 *ng.*Familiensbillets zu 2 Personen 1 *ng.*

Die neuen Abonnement-Billets sind von jetzt an gültig.

Leipziger Kunstverein.

Die Abendausstellung Sonnabend den 26. December wird nicht stattfinden.

Neu ausgestellt: Gemälde im Campo Santo zu Pisa.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

Abfeldt, Kfm. a. Ebernforde, S. de Baviere.

Brenner, Landger.-Assessor a. Regensburg, und

v. Briesen, Rgbef. a. Großbeeren, S. de Bav.

Berthold, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Nürnberg.

v. Beyer, Oberleutn. n. Fr. a. Berlin, Hotel

de Baviere.

Braun, Forstath a. Bernburg, St. Gotha.

Cohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.

v. Donhoff, Obef. a. Schwerin, S. de Bav.

Dieß, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.

Engelhardt, Adv. a. Borna, Stadt Breslau.

v. Geisler, Obef. a. Mergentheim, und

Grimmer, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.

Hager, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.

Halle, Buchhlt. a. Magdeburg, Stadt Breslau.

v. Halden, Obef. a. Hannover, S. de Baviere.

Kalb, Archt. a. Münster, und

Koch, Consul a. Frankf. a/M., S. de Baviere.

v. Kracht, Rent. a. Cassel, S. de Pologne.

Muskaff, Ober-Forst. a. München, S. de Bav.

v. Nard, Leutn. a. Bernburg, St. Nürnberg.

Nerbis, Kfm. a. Dautzen, Stadt Gotha.

v. Maierfeld, Major a. D. a. Königsberg, Hote

de Baviere.

Pugel, Kfm. a. Altenkundsdt, Stadt Gotha.

Rattmann, Kfm. a. Deuben, goldner Hahn.

Straubach, Part. a. Straubach, S. de Baviere.

Schramm, Kfm. a. Würzburg, St. Nürnberg.

Schmidt, Frau a. Naheim, Stadt Wien.

Schaumanu, Amanuens. a. Helsingfors, S. de Pol.

Trömmel, Kfm. a. Gera, Stadt Nürnberg.

Voertel, Kfm. a. Koflau, Stadt Wien.

Wiener, S. u. J., Grosh. a. Floss, S. de Pologne.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. J. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.